

Der Abend ward im Reithaus beschlossen, wo das im Jahre 1709 gehaltene Caroussel wiederholt ward.

Am 23. October früh 9 Uhr betrat der Czar das Schiff, das ihn nach Torgau brachte, wo er die Königin Christiane Eberhardine und seinen Sohn Alexei mit dessen Braut, der Prinzessin Charlotte Christine Sophie von Braunschweig-Wolfenbüttel antraf. Die Hochzeit ward dort am 25. October gefeiert. Die Rückreise nach Rußland trat der Czar in einer von 4 Pferden getragenen Sänfte durch die Niederlausitz an.

Im folgenden Jahre gebrauchte der Czar nochmals die Kur in Carlsbad. Auf der Hinreise blieb er den 16. October in Leipzig und besichtigte die Messe. Auf der Rückreise kam er zu Schiffe am 16. November nach Königstein, an der Grenze von mehreren Cavalieren, unter ihnen der Graf von Lesgewang, empfangen. Er hatte, wie früher, jedes Ceremoniel und die Lösung der Stücke abgelehnt. Als er aber der Festung ansichtig ward, sagte er scherzweise zu Lesgewang, „Herr Admiral gebt die Lösung,“ worauf die Stücke auf dem Schiffe dreimal abgebrannt wurden. Von der Festung ward aber, weil kein Befehl deshalb ergangen, nicht geantwortet, was der Czar auch nicht übelnahm. Zunächst ward noch am Abend das große Weinsäß betrachtet, „wohin er sich mit Lichtern führen ließ und sich sehr vergnügt benahm“. Er blieb auf dem Königstein zu Nacht.<sup>5</sup> Der Commandant, Generalwachtmeister von Ziegler und Klipphausen, hatte den ausdrücklichen Befehl vom Generalleutenant Wostromirski erhalten, er solle den Czaren keinen der Arrestanten sehen lassen und sich „damit excusiren, daß er hierzu Ordre vom Generalfeldmarschall haben müsse“. Solche Befehle waren aber einem Herrn, wie Peter der Große, gegenüber schwer zu befolgen.

<sup>5</sup> Am 3. Mai 1734 kam mit der erforderlichen Erlaubniß versehen ein anderer berühmter Besucher aus dem Norden nach dem Königstein, „der Herr Assessor vom Bergcollegium aus Stockholm, v. Swedenborg,“ mit ihm ein anderer Schwede, Cederstrom.